

作者：陳韋聿

(德)

譯者：孫敏學

譯文獲淡江大學外國語文學院授權刊登

Sonnenuntergang in Tamsui



Sonnenuntergang in Tamsui 1935 Öl auf Leinwand 91,5x116,5 cm in Privatbesitz

Beim Blick von der Qizaiding-Anhöhe in Richtung Meer verschmelzen in diesem historischen Bild die kleine Stadt und die weite Welt. Folgt man der Fenghuo-Straße, die auf dem Bild durch Tamsui mäandert, zeugt das Läuten der Kirchenglocken vom Wirken des kanadischen Missionars George Mackay und die Docks und Schiffe in Ufernähe erzählen, wie der Handel das moderne Tamsui gedeihen ließ. Fort San Domingo, das in der Ferne auf einem Hügel liegt, erscheint so weit entfernt wie seine Geschichte lang ist. Das reiche historische Erbe Tamsuis, das überall erkennbar ist, spiegelt sich im Sonnenuntergang in den glasklaren Wellen.

1. Die Schiffe



Früher verkehrten alle Arten von Wasserfahrzeugen im Hafen von Tamsui. Der große Dampfer in der Nähe der Flussmündung fuhr in weit entfernte Länder, die Segelboote an den Docks segelten an die Südküste Chinas oder vielleicht auch den Tamsui-Fluss hinauf. Die kleineren Dampfschiffe transportierten mit hämmernden Maschinen Passagiere zwischen Dadaocheng und Tamsui.

2. Der Leuchtturm



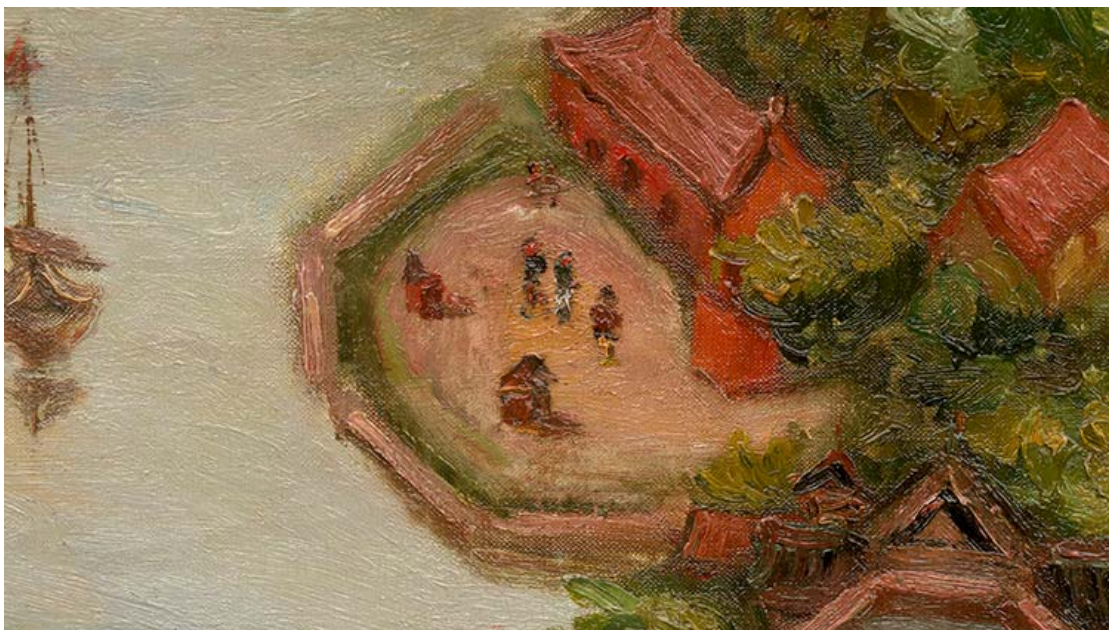
Das rotierende gleißende Licht des das Flussufer überragenden Leuchtturms leitete Schiffe in der Nacht sicher in den und aus dem Hafen. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts wurde in Tamsuis Shalun ein von Einheimischen gemeinsam finanzierter Signalturm gebaut. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtete die Qing-Regierung dann aufgrund zahlreicher Schiffbrüche ausländischer Handelsschiffe einen weiteren Leuchtturm an der Küste von Youchekou, um den Schifffahrtskanal zu markieren.

3. Die Firma Douglas Lapraik & Co.



Bei dem zweistöckigen Haus im westlichen Stil und dem niedrigen langgestreckten Gebäude handelte es sich um das Personalwohnheim und Lagerhaus der Firma Douglas Lapraik & Co. Während der japanischen Kolonialherrschaft wurden sie von der Kolonialregierung als Wohnheim für unverheiratete Angestellte der Postbehörde requiriert. Douglas Lapraik & Co. hatte einst das Monopol für den Seetransport ins Ausland inne, aber Anfang des 20. Jahrhunderts begann der Niedergang der Firma aufgrund des von der Kolonialregierung geförderten Wettbewerbs unter Reedereien.

4. Das Zolldock



Auf dem in den Fluss hineinragenden Stück Land befindet sich das Zolldock. Zu Beginn der japanischen Kolonialherrschaft wurde es auf dieser Landverfüllung

errichtet. Bei den langen Gebäuden handelt es sich um Lagerhäuser. Nachdem der Hafen für den internationalen Handel geöffnet worden war, hatte die Zollbehörde von Tamsui die Aufgabe, die Zölle auf aus dem Ausland eingeführte Waren zu erheben. Später erweiterte die japanische Kolonialregierung die Anlage. Auf dem Dock gab es zum Beispiel Poller, Anlegestellen und andere Einrichtungen, die den Schiffen das Anlegen erleichtern sollten.

5. Der Fenghuo-Straßenabschnitt



Die gewundene Straße ist der letzte Teil von Tamsuis heutiger „Alter Straße“, früher Fenghuo (Signalfeuer)-Abschnitt genannt. Während der Qing Dynastie befand sich hier die Versammlungshalle der Matrosen und Offiziere der kaiserlichen Marine. Nach der Öffnung des Hafens zog das Gebiet aber auch eine große Anzahl westlicher Firmen und Kaufleute an, die hier Lagerhäuser, Docks und Büros errichteten, um Import- und Exporthandel mit vielerlei Arten von Gütern zu betreiben.

6. Fort San Domingo



Auf einer weit entfernten Anhöhe sind schemenhaft die Befestigungsanlagen des Forts

San Domingo erkennbar. Bei dem benachbarten Gebäude mit roten Mauern und schwarzem Dach müsste es sich um das englische Konsulat handeln. Die beiden Gebäude symbolisieren sowohl den frühen Kontakt mit Europäern im 16. Jahrhundert als auch die Geschichte der Öffnung nach außen des modernen Taiwans. Beide Gebäude sind bedeutende Kulturgüter Tamsuis.

7. Der Kirchturm



Der Turm der Kirche in Tamsui erhebt sich auf der rechten Seite des Bildes. Die bunten Glasfenster in der unteren Hälfte des Turms sind bis heute unverändert. Diese malerische Szenerie vermittelt dem Betrachter das Gefühl, das Läuten der Glocken hören zu können. In der Nähe kann man den Schornstein auf dem Dach von Dr. Mackays Krankenhaus erkennen. Beide historische Gebäude existieren bis heute in der Mackay-Straße.

8. Die Tamsui-Präfekturhalle



Dieses Gebäude im japanischen Stil mit schwarzen Dachziegeln und der „Hankirizuma-zukuri“-Dachform war die Tamsui-Präfekturhalle. Nach dem Tamsui 1920 zur Präfektur erhoben worden war, wurde sie als neues Verwaltungszentrum gebaut. In der zweiten Hälfte der Zeit unter japanischer Verwaltung wurden hier viele öffentliche Treffen der Tamsui-Präfektur abgehalten. Das Gebäude wurde abgerissen nachdem die KMT-Regierung sich 1949 nach Taiwan zurückgezogen hatte. An dieser Stelle befindet sich heute die Tamsui-Wache der New Taipei City-Polizeibehörde.